

Bärenpost

Mittendrin: Sören Pellmann
Ihr Leipziger Bundestagsabgeordneter zieht Bilanz

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

der Jahreswechsel ist immer eine gute Gelegenheit, kritisch Rückschau zu halten und zugleich einen optimistischen Blick nach vorn zu werfen. Das Jahr 2019 hielt für uns Erfolge und Niederlagen bereit. Bei den Stadtratswahlen wurden wir erstmals Wahlsieger und bilden mit 17 Mitgliedern nunmehr die stärkste Fraktion im Stadtrat. Als wiedergewählter Vorsitzender der Linksfraktion freue ich mich, mit dieser bunten Truppe unser Kommunalwahlprogramm in den nächsten fünf Jahren umzusetzen.

Weniger erfolgreich schnitten wir hingegen bei den Landtagswahlen ab. Die sächsische LINKE verfügt nur noch über 14 statt wie bisher 27 Abgeordnete. Die Ursachen dieser bitteren Niederlage sind vielschichtig. In Zukunft muss die Bevölkerung wieder genau wissen, für wen und was wir in Sachsen eintreten. Unsere Rolle ist die radikale Alternative zum Bestehenden!

Mit diesem unmissverständlichen Credo gehen wir auch in den Oberbürgermeisterwahlkampf. Meine Fraktionskollegin Franziska Riekewald geht für die Leipziger LINKE ins Rennen. Sie genießt mein persönliches Vertrauen und meine ganze Unterstützung im Wahlkampf. Darum gebe ich ihr auch die Gelegenheit, sich und ihre Ziele Ihnen nebenstehend vorzustellen.

In den nächsten Wochen können Sie mich aber nicht nur als Wahlkampf helfer auf den Straßen Leipzigs treffen. Auf meiner neuen Info-Tour möchte ich darüber hinaus mit Ihnen wieder direkt ins Gespräch kommen, Ihre Fragen beantworten und Anregungen aufnehmen. Ich hoffe, wir sehen uns.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

S. Pellmann



„Mein Herz schlägt für ganz Leipzig!“

Franziska Riekewald, Kandidatin für DIE LINKE, stellt sich und ihre Positionen für die OBM-Wahl vor

2020 wird Leipzig 1005 Jahre alt. Wir sollten nicht noch einmal tausend Jahre warten, bis Leipzig endlich eine Oberbürgermeisterin hat. Deshalb sehe ich meine Kandidatur für DIE LINKE als ein Zeichen der Erneuerung und ein Signal des Aufbruchs. Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Geboren und aufgewachsen bin ich in Halle/Saale. Vor fast 20 Jahren kam ich aus beruflichen Gründen nach Leipzig. Die Stadt machte es mir leicht, mich heimisch zu fühlen und so habe ich hier eine Familie gegründet.

Meine Kinder gehen hier zur Schule, in den Sportverein, die Musikschule. Durch diese Aktivitäten und mein vielfältiges Engagement, unter anderem im Elternrat des Gymnasiums meiner Kinder, weiß ich genau um die Probleme in Leipzig, gerade für junge Familien.

Seit 2014 bin ich Stadträtin für die Fraktion DIE LINKE, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Sprecherin für Mobilität. Im Februar 2020 stelle ich mich für DIE LINKE als Oberbürgermeisterin zur Wahl.

Schon immer war Leipzig die Stadt des Wandels und so benötigen wir auch im Jahr 2020 einen Wandel hin zu einem sozialen, familienfreundlichen, ökologischen, toleranten Leipzig. Ganz nach dem Motto: Mein Herz schlägt für ganz Leipzig! Folgende Schwerpunkte sehe ich dabei:

Soziales: Von dem Wachstum Leipzigs profitieren zu wenige. Ich werde mich um diejenigen besonders kümmern, die im Schatten der Entwicklung stehen und trotz Arbeit kaum über die Runden kommen. Das sind in Leipzig immerhin ein Drittel der Beschäftigten. Die Schere zwischen Arm und Reich wird auch in Leipzig immer größer. Ich möchte Familien, Rentner, Geringverdienende wieder in

den Fokus der Kommunalpolitik rücken. So brauchen wir beispielsweise in jeder Schule, egal welcher Schulart, eine Sozialarbeiterin. Mehr soziale Gerechtigkeit in unserer Stadt wäre der Kompass meiner Arbeit.

Mobilität: So wie das jetzt läuft, leiden wir bald alle am Kollaps des Verkehrs in Leipzig. Ich trete für ÖPNV-Leistungen ein, die ihren Preis wert sind und für ein abgestimmtes Nebeneinander der Verkehrsarten. Dabei steht bei mir ganz klar der Umweltverbund (mehr Fußverkehr, bessere Radwege, bezahlbarer ÖPNV) im Vordergrund. Hier gilt es zu fördern, damit die Luft für alle sauberer und die Stadt attraktiver wird.



Wohnen: Gerade Wohnungen für Normal- beziehungsweise Geringver-

dienende sind in Leipzig so gut wie nicht mehr vorhanden. Ich setze mich dafür ein, dass sich jeder das Wohnen in jedem Stadtteil leisten kann. Das weitere Auseinanderdriften unserer Stadt muss unbedingt verhindert werden. Wir benötigen in allen Neubauprojekten mindestens 50 Prozent Sozialwohnungen. Städtische Grundstücke dürfen grundsätzlich nicht mehr verkauft, sondern müssen prioritär für kommunalen, genossenschaftlichen oder kooperativen Wohnungsbau genutzt werden.

Mit diesen Schwerpunkten, den ökologischen Herausforderungen, den Migrationsprozessen und dem Gewicht der städtischen Unternehmen, die bei allen strategischen Entscheidungen immer mitgedacht werden, trete ich für die Stadtspitze eines fortschrittlichen, lebenswerten, umweltbewussten und mitreißenden Leipzigs an. Sie haben die Wahl am 2. Februar 2020.

Viel geschafft und noch einiges vor!

Halbzeitbilanz nach zwei Jahren Abgeordnetentätigkeit im Bundestag

Knapp über zwei Jahre sind seit meinem direkten Einzug in den Deutschen Bundestag vergangen. Von einem auf den anderen Tag änderte sich mein Leben fast vollständig und ich musste meine Grundschule in Leipzig verlassen, um für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Deutschen Bundestag zu streiten. Zur Halbzeit ist nun der richtige Zeitpunkt gekommen, Bilanz zu ziehen und einen tieferen Einblick in die Arbeit in der Fraktion zu geben.

Bereits kurz nach meiner Wahl kündigte ich an, dass ich mich verstärkt um die sozialen Belange kümmern möchte. Bereits durch meine Mitarbeit im Sozialausschuss der Stadt Leipzig weiß ich, wie prekär die Situation für Alleinerziehende oder Seniorinnen und Senioren in der Stadt ist. Gleichzeitig ist Leipzig insbesondere vom Thema Kinderarmut betroffen. Leipzig ist und bleibt eine der Armutshauptstädte in Deutschland. Aus diesem Grund habe ich mich besonders dafür eingesetzt, stellvertretendes Mitglied im Sozialausschuss des Deutschen Bundestags zu sein, damit

ich mich auch direkt in die Debatten darum einmischen kann. Ein ‚weiter so‘ oder ein Schönreden des Problems muss endlich ein Ende haben.

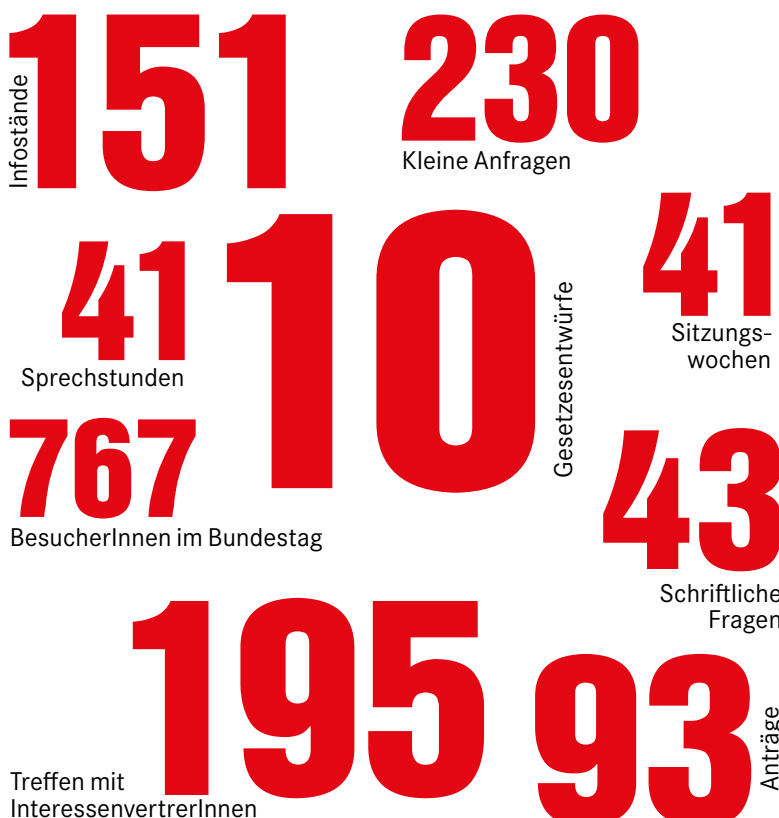


Darüber hinaus liegen mir die Themengebiete Bildung, Teilhabe sowie die Friedensfrage zentral am Herzen. Dementsprechend arbeitete ich seit Beginn der Legislatur in den entsprechenden Arbeitskreisen der Fraktion mit. Aus dieser Mitarbeit entstanden insgesamt über 310 parlamentarische Initiativen sowie weitere 80 schriftliche Fragen an die Bundesregierung. Diese gehen weit über meinen

Sprecherbereich der Inklusion und Teilhabe hinaus und beschäftigten sich unter anderem mit dem Erreichen einer wirklichen Renteneinheit, der Bekämpfung der Altersarmut, dem Atomwaffenverbotsvertrag oder der Betreuung von Kindern.

Leider – und das gehört zur Wahrheit ebenso dazu – fanden sich für fast alle Anträge keine Mehrheiten im Deutschen Bundestag. Sowohl CDU/CSU, SPD, AfD und FDP sowie in Teilen Bündnis 90/Die Grünen verwehrten häufig die Zustimmung zu einer wirklichen Verbesserung der Situation in Deutschland. Umso tragischer wird es, wenn ich in meinen Bürgersprechstunden oder den zahlreichen Wahlkreistouren stets ähnliche Probleme vorgetragen bekomme und entsprechende Lösungen von der Linksfraktion im Deutschen Bundestag bereits auf dem Tisch lagen. Zugleich zeigt es, dass eine starke LINKE notwendig ist, damit die sozialen Belange eine Stimme haben und eine klare Haltung zur Kriegsfrage im Parlament überhaupt stattfindet.

Durch die Wahl der neuen Fraktionsspitze am 12. November erhoffe ich mir auch ein Ende der Streitigkeiten der letzten Jahre. Ich möchte aktiv zur Befriedung beitragen und freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Spitzenduo Amira Mohamed Ali und Dietmar Bartsch sowie dem gesamten Fraktionsvorstand. Gemeinsam werden wir solidarisch für soziale Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Frieden kämpfen. Wir werden auch in den nächsten zwei Jahren mit größter Intensität die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes und ich insbesondere die der Leipzigerinnen und Leipziger vertreten.



Einige Beispiele für Anträge, die ich zusammen mit meiner Fraktion im Bundestag gestellt habe:

- **Renteneinheit herstellen – Ostrenten umgehend an das Westniveau angleichen** (Drucksache 19/10285)
- **Gesetzliche Rente sichern und Altersarmut bekämpfen** (Drucksache 19/5526)
- **Armutsfeste Ausbildungsförderung einführen** (Drucksache 19/1748)
- **Mehr Fachkräfte für gute Kitas und eine starke Kinder- und Jugendhilfe** (Drucksache 19/6421)
- **Vollständige Gleichstellung und gerechte Finanzierung der Kindererziehungszeiten in der Rente umsetzen – Mütterrente verbessern** (Drucksache 19/29)
- **Nein zum US-geführten Krieg gegen den Iran** (Drucksache 19/11101)
- **Rekrutierung und Einsatz von Minderjährigen in bewaffneten Konflikten ächten** (Drucksache 19/5549)
- **Für Frieden in Europa und der Welt** (Drucksache 19/10155)
- **Dem Atomwaffenverbotsvertrag beitreten – Atomwaffen abziehen** (Drucksache 19/98)
- **Menschenrecht auf Barrierefreiheit umsetzen – Privatwirtschaft zur Barrierefreiheit verpflichten** (Drucksache 19/1342)

Leipzig: eine Stadt für alle!

Politische Schwerpunkte im
Leipziger Stadtrat bis 2024

Neben der umfangreichen und engagierten Arbeit für den Deutschen Bundestag ist Sören Pellmann nach wie vor auch im Stadtrat Leipzig als Fraktionsvorsitzender der Partei DIE LINKE aktiv. Das Gremium wurde am 26. Mai neu gewählt. Pellmann gewann seinen Grünauer Wahlkreis klar mit beinahe 10.000 Stimmen. Diesem Vertrauensbeweis seiner Wählerinnen und Wähler, möchte er gemeinsam mit seinen 16 Fraktionskolleg*innen auch in der neuen Wahlperiode bis 2024 gerecht werden.

Aus der Vielfalt der kommunalpolitischen Ziele der Fraktion können hier nur einige Schwerpunkte benannt werden:

Gute Arbeit, gute Löhne

Die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, der Kampf um eine gerechtere Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, um gute Arbeitsbedingungen, arbeitsfeste Löhne und Renten wird vor allem durch die Erwerbstätigen selbst sowie ihre Gewerkschaften vorangetrieben und durch DIE LINKE unterstützt. Trotz des deutlichen Rückgangs bei den offiziellen Arbeitslosenzahlen in der Stadt



beeinträchtigen Leiharbeit, befristete Arbeitsverhältnisse und unfreiwillige Teilzeitarbeit die Einkommenssituation, die materielle Absicherung und Lebensplanung der Betroffenen. Dies schwächt auch die Kaufkraft und das Steueraufkommen in der Stadt.

Bezahlbares Wohnen für alle

In den Ballungsräumen Deutschlands versagen zusehends die Marktmechanismen für ausreichend bezahlbaren Wohnraum. Die Stadt Leipzig muss alles dafür tun, um Wohnen für alle Bürgerinnen und Bürger bezahlbar zu machen. Die Gesamtmietbelastung beträgt hier bereits durchschnittlich 30 Prozent des Einkommens und ist damit anteilig höher als in München. Die Mietbelastung erreicht für viele bereits ökonomische Grenzen. Die Leipziger Wohnungsbaugesellschaft

ist mit ihren rund 35.000 Wohneinheiten das größte Wohnungsunternehmen und damit der wichtigste wohnungspolitische Hebel, über den die Kommune verfügt. Die Fraktion DIE LINKE unterstützt auch weiterhin den Genossenschaftsgedanken.

Eine nachhaltige Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs

Mobilität bedeutet Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mobil zu sein heißt, die Orte des Lebens mit vertretbarem Aufwand an Zeit, Geld und Energie gut zu erreichen. Wir wollen daher den Umweltverbund aus Fußverkehr, Fahrrad und öffentlichem Nahverkehr stärken und die Stadt so gestalten, dass niemand mehr auf ein eigenes Auto angewiesen ist. Deswegen wollen wir zunächst die Einführung des kostenfreien ÖPNV für alle unter 18 Jahren erreichen. In einem weiteren Schritt müssen alternative Finanzierungsmöglichkeiten entwickelt werden, damit Mobilität für alle bezahlbar ist.

Soziale Gerechtigkeit

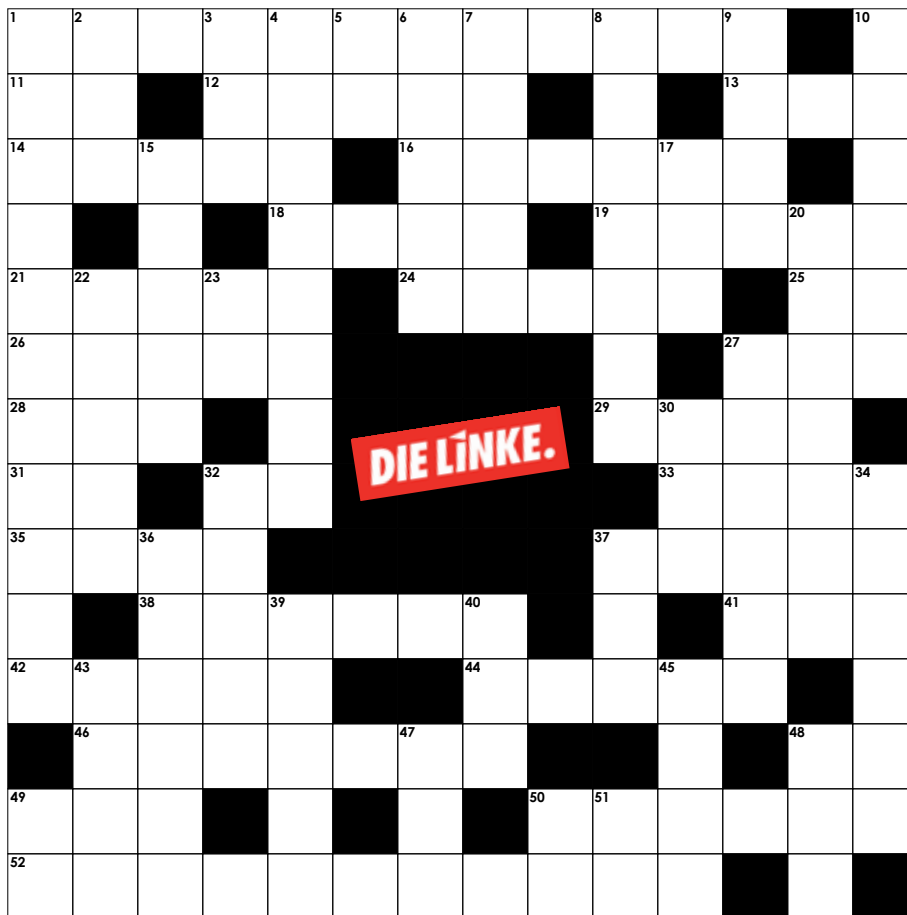
Für uns gehört der Kampf um soziale Gerechtigkeit und ein selbstbestimmtes Leben zu den unverwechselbaren Grundwerten. Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs der letzten Jahre ist Leipzig im bundesweiten Vergleich weiterhin eine Armutshochburg. Zu viele Menschen leben hier unter prekären Bedingungen. Die soziale Spaltung der Stadtgesellschaft vertieft sich laut Leipzigs Sozialreport 2017. Deshalb brauchen wir eine nachhaltige Sozialpolitik, die den Anforderungen einer wachsenden Stadt gerecht wird.



Meine Termine im Wahlkreis

Mein Team und ich sind regelmäßig im Wahlkreis unterwegs und freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen:

| | |
|--|--|
| Jeden 1. Donnerstag im Monat, 09-11 Uhr: | Moritzhof in Löbnig (Johannes-R.-Becher-Straße) |
| Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16-19 Uhr: | Kaufland in Reudnitz/Thonberg (Dresdner Straße 80) |
| Jeden 2. Dienstag im Monat, 10-12 Uhr: | Marktplatz Stuttgarter Allee in Grünau, WK IV (Stuttgarter Allee/ Alte Salzstraße) |
| Jeden 2. Mittwoch im Monat, 09-11 Uhr: | Bayerischer Bahnhof |
| Jeden 3. Mittwoch im Monat, 09-11 Uhr: | Jupiterzentrum in Grünau, WK VII (Jupiterstraße) |
| Jeden 3. Donnerstag im Monat, 16-19 Uhr: | REWE in Stötteritz (Holzhäuser Straße 110) |
| Jeden 4. Freitag im Monat, 09-11 Uhr: | Marktplatz Grünauer Allee, WK II (Grünauer Allee/Alte Salzstraße) |



| | | | | | | |
|----|----|----|---|----|----|----|
| 46 | 32 | 14 | 3 | 34 | 18 | 27 |
|----|----|----|---|----|----|----|

| | | | | | |
|----|----|---|----|----|----|
| 50 | 44 | 6 | 23 | 48 | 28 |
|----|----|---|----|----|----|

Wahlkreisbüro Grünau

Stuttgarter Allee 19, 04209 Leipzig

Montag: 10 – 18 Uhr

Dienstag: 12 – 15 Uhr

Mittwoch: 12 – 14 Uhr

Donnerstag: 11 – 15 Uhr

Freitag: 11 – 14 Uhr

Sonst nach Absprache.

Tel.: 0341 / 23 18 440

Mail: soeren.pellmann@bundestag.de

Büro Nordstern

G.-Schumann-Straße 171-175, 04159 Leipzig

Dienstag: 10 – 15 Uhr

Mittwoch: 9 – 14 Uhr Sozialberatung

Donnerstag: 10 – 13 Uhr

Sonst nach Absprache.

Tel.: 0341 / 9022 4400

Mail: soeren.pellmann@bundestag.de

Büro Liebknecht-Haus

Braustraße 15, 04107 Leipzig

Öffnungszeiten nach Absprache.

Gewinnen Sie!

Senden Sie uns das Lösungswort an soeren.pellmann@bundestag.de oder per **Post** an das Wahlkreisbüro Grünau und gewinnen Sie mit etwas Glück eine Bundestagsfahrt mit Übernachtung für zwei Personen.

Waagrecht:

1) Zusammengehörigkeitsgefühl, Gemeinsinn; 11) Fluss in Sibirien; 12) altrömische Grenzanlage; 13) Grundeinheit der biologischen Systematik; 14) sozialkritischer Maler und Grafiker (1858-1929); 16) Gerät zur Entfernungs-, Tiefenbestimmung; 18) Fluss im Westen Frankreichs; 19) Lobrede, ehrende Worte; 21) Cremoneser Geigenbaurdynastie; 24) italienischer Politiker, Mitglied der sozialistischen Internationale bis 1939 (1891-1980); 25) Weißkehl-Faultier; 26) russischer Revolutionär und Politiker (1870-1924); 27) deutscher Komponist (1901-1983); 28) Nordwesteuropäer; 29) Stadt und Gemeinde auf Sizilien; 31) chemisches Symbol für Zinn; 32) japanischer Schriftsteller, Nobelpreisträger 1994; 33) rumänische Gemeinde in der Region Siebenbürgen; 35) deutscher Philosoph und Gesellschaftstheoretiker (1818-1883); 37) US-amerikanische Malerin, Konzept- und Installationskünstlerin; 38) deutscher Komponist, Komponist der DDR-Hymne (1898-1962); 41) Kurzbezeichnung für einen rauscharmen Signalumsetzer; 42) Instrument zur Ortung, medizinischen Untersuchungen, Messungen; 44) Teil eines Satzes, der eine Handlung beschreibt; 46) Abgaben an den Staat; 48) Tierprodukt; 49) Ort im Süden Norwegens; 50) Gewinn im Kapitalismus; 52) Sozialstandard für Arbeitnehmer

Senkrecht:

1) nichtkapitalistische Gesellschaftsform; 2) Gürtel für Kimono und Keikogi; 3) ein linker Nebenfluss des Rheins; 4) soziale Partei in Deutschland (2 Worte); 5) chemisches Symbol für Americium; 6) russischer Maler (1844-1930); 7) Fluss in Frankreich, Nebenfluss der Rhone, 8) sozialistischer ehemaliger Präsident von Chile, 1973 gestürzt; 9) deutsche Fotografin, dokumentierte die Gräueltaten im spanischen Bürgerkrieg (1910-1937); 10) gewerkschaftlicher Arbeitskampf; 15) eine Schlingpflanze; 17) Priester des Tanach, Alten Testaments; 20) sowjetischer Kosmonaut, erster Mensch im All (1934-1968); 22) Ort im Westen des US-Bundesstaates Wyoming, Sauerstoffverbindungen; 34) Vorgang zur Erzeugung gesellschaftlichen Reichtums; 36) staatliche Versorgungsleistung im Alter; 37) französischer Schriftsteller (1804-1857); 39) deutscher Schriftsteller und Dichter (1763-1810); 40) germanische Gottheit, Frau des Ägir; 43) westliche Bezeichnung für den ehemaligen DDR-Bürger; 45) ein Edelgas; 47) Symbolfarbe der Sozialisten und Kommunisten; 48) Schwur; 49) heilige Silbe bei Hindus und Buddhisten; 50) Fluss in Italien; 51) chemisches Symbol für Rhodium



/Linkepelli



@LINKEPELLI



@soerenpellmann

Impressum

Herausgeber: Sören Pellmann (ViSDP), Mitglied des Deutschen Bundestags, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Redaktion: Adam Bednarsky, Oliver Gebhardt, Volker Külöw und Klaudia Naceur

Fotos: Franziska Riekewald: Rico Prauss / Titel: Ralf Roletschek, Wikimedia, CC BY-SA 3.0 / Sonst: Team Sören Pellmann

Auflage: 20.000

Layout: William Rambow